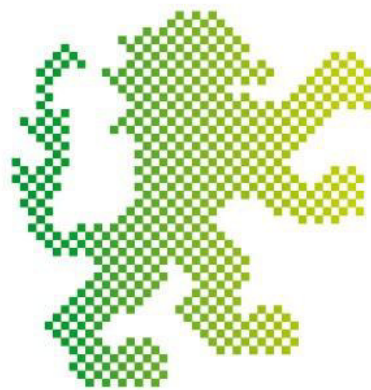




LANDKREIS
GÖPPINGEN

Kreisentwicklung – Landkreis Göppingen

12 Schlüsselthemen für die ganzheitliche und zukunftsorientierte Kreisentwicklung

5. WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

LEITGEDANKE

Der Landkreis Göppingen ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort für innovative Unternehmen. Traditionelle Marken ebenso wie zahlreiche kleine, mittelständische und hoch spezialisierte Betriebe schätzen die Wirtschaftsstruktur im Landkreis Göppingen, den ein hohes Innovationspotenzial, eine hervorragende Mitarbeiterqualifikation und die Nähe zu Forschungseinrichtungen und Unternehmensnetzwerken auszeichnet. Zudem bieten eine beeindruckende Landschaft mit vielfältigen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten sowie ein für die Region Stuttgart einzigartiges Angebot an Gesundheits-/Kureinrichtungen hervorragende Voraussetzungen, um den Landkreis als idealen Wohn- und Arbeitsort zu profilieren.

ZIELE/STRATEGIEN IM LANDKREIS GÖPPINGEN

Strukturen der Wirtschaftsförderung

Auf der Basis der Kreisentwicklung mit den Beschlüssen des Kreistags in 2010 wurden 2011 neue Strukturen in der Wirtschaftsförderung des Landkreises Göppingen geschaffen.

- Kooperationsvereinbarung mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS); finanzielle Unterstützung durch die KSK GP, Anstellung einer Stelle Kreiswirtschaftsförderung bei der WRS und Abordnung in den Landkreis Göppingen analog aller Landkreise der Region Stuttgart.
- Fokus der Wirtschaft- und Innovationsförderungsgesellschaft des Landkreises Göppingen mbH (WIF) auf die einzelbetriebliche und Innovationsberatung; der Geschäftsführer ist Innovationscoach im Landkreis Göppingen. Er wird im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung von Steinbeis abgeordnet.

Die Zusammenarbeit zwischen Kreiswirtschaftsförderung und WIF konnte in den letzten Jahren intensiviert werden. Im Rahmen eines Boxenstopps im Sommer 2022 wurde die Zusammenarbeit und die einzelnen Arbeitsgebiete evaluiert. Es konnte festgestellt werden, dass die Wirtschaftsförderung des Landkreises Göppingen sehr gut aufgestellt ist und in ihrer Wirksamkeit und Außenwirkung optimal arbeitet.

Breitbandausbau

Der Landkreis Göppingen beteiligt sich gemeinsam mit den anderen Landkreisen der Region Stuttgart sowie der Landeshauptstadt Stuttgart am Projekt „Stern“, einem kooperativen Glasfaserausbau gemeinsam mit der Deutschen Telekom. Im Rahmen des am 24.05.2019 geschlossenen Kooperationsrahmenvertrags zwischen der Region Stuttgart bzw. der neu gegründeten Gigabit Region Stuttgart GmbH (GRS) und der Telekom sollen insgesamt 1,6 Milliarden Euro, d.h. 0,6 Milliarden von der Telekom eigenwirtschaftlich und jeweils 500 Mio. seitens des Providers sowie von den Städten und Gemeinden in den Bau eines FTTH-basierten Glasfasernetzes mit einem Versorgungsgrad von 90 % aller Haushalte und Gewerbebetriebe bis 2030 fließen. Voraussetzung für diesen Vertrag war die Gründung von Zweckverbänden auf Landkreisebene.

Der Zweckverband Gigabit Landkreis Göppingen wurde am 18.03.2019 gegründet. Die Kreiswirtschaftsförderung war bisher in Personalunion auch Geschäftsführung des Zweckverbands. Durch die in 2024 eingetretene Fluktuation bei der Stelle Kreiswirtschaftsförderung muss die Frage der Geschäftsführung des Zweckverbands sowie dessen personelle Ausstattung mit den Mitgliedern besprochen und optimiert werden.

Seit dem 02.12.2019 zählt der Zweckverband, durch den Beitritt der Gemeinde Wangen, 38 Mitglieder, 37 Städte und Gemeinden ohne die Stadt Göppingen und der Landkreis selbst.

Der Zweckverband vertritt bei diesem Projekt gegenüber der Telekom sowie der GRS die Interessen seiner Mitglieder. Zusätzlich unterstützt der Zweckverband seine Mitglieder durch die Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben wie beispielsweise die Antragsstellung im Rahmen der Bundes- und Landesförderungen für den Breitbandausbau sowie die Koordination und Durchführung von Ausschreibungen der bewilligten Fördermaßnahmen. Als erstes Pilotprojekt in der Region Stuttgart im Jahr 2019 hat die Deutsche Telekom mit einem Ausbau des Glasfasernetzes im Degginger Ortsteil Reichenbach im Täle gestartet. Der geförderte Breitbandausbau in den Gemeinden Hohenstadt und Drackenstein durch die Deutsche Telekom ist Ende 2021 fertiggestellt worden. Zusätzlich wurden im Jahr 2021 die Gewerbegebiete „Ziegelhau“ in der Gemeinde Adelberg, „Wilmet“ in Wäschenbeuren, „Unteres Ried“ in Dürnau und weitere 170 Gewerbestandorte in der Stadt Eislingen/Fils mit einem glasfaserbasierten Internetschluss erschlossen. Im Jahr 2022 wurden weitere 50 Haushalte in Deggingen im Rahmen eines geförderten Breitbandausbaus an die Glasfaserinfrastruktur angeschlossen und die Deutsche Telekom hat in Geislingen an der Steige mit dem eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau von 8000 Haushalten sowie weiteren 3000 Haushalten in Eislingen/Fils begonnen.

Bereits im Jahr 2021 hat ein weiteres Telekommunikationsunternehmen, die Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH, Ausbauabsichten in mehreren kreisangehörigen Städten und Gemeinden bekannt gegeben und Kooperationsgespräche mit Kommunen aufgenommen. Bisher haben dreiundzwanzig Kommunen Kooperationsvereinbarungen mit der Deutschen Glasfaser geschlossen. Im Rahmen der Kooperation erfolgt der Glasfaserausbau durch die Deutsche Glasfaser, wenn im Zuge der sogenannten Nachfragebündelung mindestens 33% der Haushalte im Ausbaugebiet einen glasfaserbasierten Anschluss buchen.

In Albershausen hat der Glasfaserausbau im Mai 2023 gestartet. Die Kommunen Börtlingen, Wangen und Schlierbach waren mit Baubeginn Ende des Jahres 2023 dabei.

Für Ende 2024/Anfang 2025 sind dann mit Hattenhofen, Birenbach und Rechberghausen drei weitere Kommunen vorgesehen.

Im 2. Quartal 2024 hat die Deutsche Glasfaser in einer Videokonferenz dreizehn Kommunen informiert, dass sie erst 2026 ff. oder später ausgebaut werden, wann genau ist derzeit noch nicht bekannt, eine Kommune wurde ganz abgesagt (Mühlhausen im Täle), die schriftliche Information dazu erfolgte Anfang Juli 2024.

Mitte 2024 ist mit der Unsere Grüne Glasfaser (UGG) ein weiteres TKU am Markt bzw. im LKr. aufgeschlagen und hat mit den Kommunen Kuchen, Gingen a.d.F., Deggingen, Donzdorf und Salach erste intensive Gespräche geführt, wobei Kuchen und Gingen a.d.F. am weitesten gediehen sind.

Das verschafft zum einen mehr Wettbewerbsdruck und zum anderen die Chance die Ausbaquote im Landkreis schneller zu erreichen und zu erhöhen.

Das kreisweite Ausschreibe- und Vergabeverfahren für 19 Breitbandprojekte in 13 Mitgliedskommunen ist Anfang des Jahres 2023 abgeschlossen worden. Die Verbandskommunen warten aktuell auf die Zusendung der finalen Zuwendungsverträge durch die beizuschlagenden Bieterinnen, die Deutsche Telekom und die NGN Fiber Network.

Bisher sind sieben Zuwendungsbescheide in endgültiger Höhe eingegangen.

Der Zweckverband Gigabit hat Mitte des Jahres eine neues Markterkundungsverfahren im Landkreis durchgeführt und die Abstimmungen mit den Verbandskommunen zur Förderantragsstellung im Rahmen des „Graue-Flecken-Förderprogramms“ sind zeitnah vorgesehen.

Es wurden Förderanträge in drei Clustern zum 30.09.2024 gestellt.

Messeauftritte/Gewerbeflächenmarketing/Flächenmanagement

Im Jahr 2022 hat die Kreiswirtschaftsförderung gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS), dem Verband Region Stuttgart (VRS) und dem Institut für Stadt- und Regionalentwicklung (IfSR) eine kreisweite Erfassung von Gewerbe- und Brachflächenpotenzialen durchgeführt. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme wurden im VA am 02.12.2022 vorgestellt und die Abstimmung zum weiteren Vorgehen bei der Gewerbeflächenentwicklung erfolgte im VA am 07.07.2023.

Wichtigstes Ergebnis der Untersuchung ist, dass es im Landkreis Göppingen weder im Bestand noch auf der grünen Wiese ausreichend Gewerbeflächenpotenziale gibt. Ein Großteil der regionalplanerisch bzw. bauleitplanerisch gesicherten Gebiete hat zum Zeitpunkt der Erhebung keine Realisierungsperspektive oder steht nach erfolgter Veräußerung für flächensuchende Betriebe nicht mehr zur Verfügung. Knapp die Hälfte der „Brachflächenverdachtsfälle“ ist für neue gewerbliche Nutzungen nicht verfügbar oder befindet sich bereits in der Aktivierung. Dabei ist die Mehrzahl sowohl der gewerblichen Bauflächen außerhalb des Siedlungsbestandes als auch der gewerblichen Innenentwicklungsflächen kleinteilig strukturiert. Flächen, die größer als 10 ha sind, stehen im Landkreis Göppingen absehbar weder als baureife Gewerbeflächen noch im Bestand zur Verfügung. Lediglich ein kleiner Teil der gewerblichen Bauflächen sowie der gewerblichen Innenentwicklungsflächen im Landkreis Göppingen ist zeitnah verfügbar. Zudem sind diese aufgrund ihrer kleinteiligen Struktur für größere „strategische“ Gewerbeflächenbedarfe nur von eingeschränktem Wert. Einen deutlichen Hinweis auf die inzwischen problematische Gewerbeflächensituation im Landkreis geben die Daten des Statistischen Landesamtes zur tatsächlichen Flächennutzung: Aufgrund des Verlustes von Gewerbeflächen zugunsten von Mischgebiets- und Wohnbauflächen ist in den letzten Jahren die Gesamtsumme der genutzten Gewerbeflächen im Landkreis zurückgegangen. Die östlich angrenzenden Landkreise hatten dagegen sehr hohe Gewerbeflächenzuwächse mit dreistelligen Hektarzahlen zu verzeichnen. Dies stellt für den Landkreis eine besorgniserregende Entwicklung dar.

Ausgehend vom erwarteten Gewerbeflächenbedarf kann das kurzfristige Gewerbeflächenangebot im Landkreis Göppingen aus quantitativer Sicht derzeit nicht als hinreichend aus-

kömmlich erachtet werden. Dies gilt insgesamt sowohl für die Flächenpotenziale bei gewerblichen Bauflächen außerhalb des Siedlungsbestandes als auch für die Innenentwicklungsflächen.

Aus qualitativer Sicht, z.B. hinsichtlich zeitlicher Verfügbarkeit, Flächengröße, infrastruktureller Anbindung oder baurechtlich zulässiger Nutzung (z.B. GI-Anforderung bei Brennstoffzellen- oder Batterietechnologie), ist das Flächenangebot im Landkreis Göppingen derzeit nur eingeschränkt mit den Gewerbeflächenbedarfen kompatibel. Damit ist der Landkreis insbesondere mit Blick auf aktuelle Flächenbedarfe der Transformation nur sehr eingeschränkt „lieferfähig“. Bei großen Bedarfen ab 5 ha ist der Landkreis auf absehbare Zeit praktisch nicht handlungsfähig.

Die Suche nach neuen Flächenpotenzialen stellt sich im Landkreis Göppingen vor dem Hintergrund vieler geschützter Gebiete (Landschaftsschutzgebiete, Naturschutzgebiete und FFH-Gebiete) als sehr schwierig heraus. Es bietet sich deshalb an, in den Flächennutzungsplänen bzw. im Regionalplan gesicherte Standorte, die aus verschiedenen Gründen bisher nicht umgesetzt wurden, erneut auf eine mögliche Umsetzung zu prüfen. Hierbei muss frühzeitig um die Akzeptanz für die Flächenentwicklung geworben werden. Die WRS arbeitet gemeinsam mit dem Verband Region Stuttgart und der IHK Region Stuttgart an entsprechenden Argumentationshilfen. Vor Ort sollte bei allen Neuausweisungen eine dialogische Bürgerbeteiligung (möglichst unter Einbeziehung von Zufallsbürgern) durchgeführt werden. Hierbei erhalten die Kommunen Unterstützung von der Servicestelle Bürgerbeteiligung des Landes Baden-Württemberg und von der Region Stuttgart.

Bei der Bestandsentwicklung steht im Mittelpunkt, die vorhandenen Potenziale in der Innenentwicklung tatsächlich in die Aktivierung zu bekommen. Dies hat sich in der Vergangenheit als große Herausforderung herausgestellt, weil vielfach der Zugriff auf die Flächen z.B. wegen fehlender Verkaufsbereitschaft fehlt. Aber auch fehlende personelle und finanzielle Ressourcen bei den Kommunen und fehlendes Knowhow sind häufige Hindernisse. Auf der Basis der Ergebnisse der Brachflächenerhebung hat die WRS 2023 die von den Kommunen zurückgemeldeten Brachen nach Größe und Aktivierungshemmnissen bewertet und priorisiert und die jeweiligen Standortkommunen angesprochen (insbesondere auch die beiden Mittelzentren). In den Gesprächen mit den Kommunen haben sich aufgrund der spezifischen vor Ort gegebenen Ausgangskonstellationen bislang jedoch noch keine unmittelbaren Handlungsansätze auf der Landkreis- bzw. auf der regionalen Ebene ergeben.

Mit dem derzeit anlaufenden regionalen Projekt „Nachhaltige Gewerbegebiete im Bestand“ verfolgen der VRS und die WRS die Zielsetzung, die Städte und Gemeinden der Region Stuttgart durch Wissensvermittlung, die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch zwischen den Kommunen und die Begleitung kommunaler Projektansätze als „Regionale Testlabore“ zu unterstützen. Im Rahmen der bestehenden regionalen Förderprogramme, insbesondere des „Kofinanzierungsprogramms Gewerbeflächenaktivierung“ können kommunale Modellprojekte finanziell unterstützt werden. Diese Möglichkeiten sollen auch im Landkreis Göppingen noch konsequenter als bisher kommuniziert werden.

Aufgrund der geringen Gewerbeflächenverfügbarkeit im LK Göppingen war die Kreiswirtschaftsförderung im letzten Jahr nicht auf der Expo Real präsent. Die aktuell verfügbaren Gewerbegrundstücke aber auch die angebotenen Bestandsobjekte sind im

Immobilienportal der Region Stuttgart, das direkt über die Homepage des Landkreises einzusehen ist, eingepflegt. Die im Immobilienportal eingepflegten Grundstücke und Objekte aus dem Landkreis Göppingen wurden von den Kolleg*innen der WRS auf der Messe in München vertreten.

Fachliche Begleitung der Fachkräfteallianz

Die Kreiswirtschaftsförderung beteiligt sich – unter der Federführung der Agentur für Arbeit – sowohl in den operativen als auch strategischen Arbeitskreisen der Fachkräfteallianz.

Das HerbstCamp-Konzept wurde 2019 komplett überarbeitet und präsentiert sich seither digital: www.herbstcamp.goeppingen.de. Auch 2023 fand das HerbstCamp wie gewohnt statt. Die Beteiligung der Unternehmen aus dem Landkreis ist gut und die Initiative wird positiv bewertet.

Q-Guide Region Stuttgart

Der Q-Guide Region Stuttgart wurde im Rahmen des 2021-2024 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderten Projekts „Plattform Weiterbildung Region Stuttgart in Automobilwirtschaft und Maschinenbau“ von den Partnern der Fachkräfteallianz Region Stuttgart und einem erweiterten Kreis von Akteuren aus den Bereichen Weiterbildung und Innovationsförderung, die sich zum Weiterbildungsverbund Region Stuttgart (WBV) zusammengeschlossen haben, gemeinsam entwickelt und seit 2022 schrittweise umgesetzt. Der Q-Guide fungiert als zentrale regionale Anlaufstelle und Informations-, Austausch- und Vernetzungsplattform, die Weiterbildungsangebote der insgesamt 15 regionalen Verbundpartner bündelt und digital und analog zugänglich macht. Damit bietet er insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen der Region aus den Branchen Automobilwirtschaft und Maschinenbau Orientierung, Unterstützung und Zusammenarbeit im Strukturwandel bietet.

Nach dem Launch der digitalen Plattform 2022 und einer kontinuierlichen Weiterentwicklung in enger Zusammenarbeit mit den Nutzer*innen, ging der Q-Guide 2023 in den Roll-out seines analogen Angebotes Q-Guide live. Das Angebot umfasst verschiedene themenspezifische Veranstaltungen unter dem Motto „Fachkräftesicherung durch Weiterbildung“ und richtet sich insbesondere an Geschäftsführungen, Personaler*innen, Führungskräfte und Betriebsratsmitglieder aus den Automobil- und Maschinenbaubranchen.

Im Februar dieses Jahres machte Q-Guide live im Landkreis Göppingen in Eislingen Station zum Thema Zukunftskompetenzen mit dem Titel „Was die Zukunft schon heute fordert: Kompetenzen für ein erfolgreiches Morgen. Damit kam das analoge Q-Guide Angebot direkt zu den Unternehmen im Landkreis Göppingen und förderte so auch die Sichtbarkeit der digitalen Angebote bei den Unternehmen auf Kreisgebiet.

Welcome Büro

Das Welcome-Center verzeichnet kontinuierlich Besucher. Seit 2015 gibt es eine regionale Sprechstunde des Welcome Service Region Stuttgart für Firmen und Fachkräfte aus dem Ausland in Göppingen. Seit 2023 findet diese wieder in Präsenz in der IHK Bezirkskammer statt (rd. 7-10/Jahr). In den Jahren 2021 wurden (8), 2022 (13), 2023 (12) Fachkräfte beraten. In 2024 wurden bisher (Stand 10.9.24) 15 Personen erreicht. Eine Sonderveranstaltung für die Zielgruppe Migrantinnen zur Arbeit und Wiedereinstieg „Migrantinnen Spezial“ fand von 2018 bis 2021 statt und hatte großen Zulauf. Die mit der Kontaktstelle Frau und Beruf, der BCA des Jobcenter und der Agentur für Arbeit Göppingen angebotene Veranstaltung musste im Jahr 2022 kurzfristig – auf Grund mangelnder Anmeldungen – abgesagt werden. Im Jahr 2023 konnte die Veranstaltungsreihe aufgrund personeller Veränderungen bei den Veranstaltern

nicht wiederbelebt werden. Für das Jahr 2024 ist eine Teilnahme am Beratungstag zur Vernetzung geplant.

Gesundheitsnetzwerk/Betriebliche Gesundheitsvorsorge

Im Jahr 2019 hat sich der Landkreis Göppingen in die Überarbeitung der Netzwerkplattform „Benefit“ (<http://benefit-datenbank.region-stuttgart.de>) mit eingebracht, die von einer Vielzahl an Betrieben aus dem Landkreis Göppingen genutzt wird.

WIF GmbH

Die Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Göppingen (WIF) ist eine Tochtergesellschaft des Landkreises Göppingen, die dieser mit jährlich 28.122 Euro jährlich unterstützt. Durch die Fokussierung der WIF auf die einzelbetriebliche und Innovationsberatung ist ein wesentliches Defizit in der Kreisentwicklung 2008 ff., das Innovationsmanagement, organisatorisch verantwortlich verankert. Dazu besteht eine Kooperationsvereinbarung mit Steinbeis.

Innovationsförderung

Neben dem klassischen Wissenstransfer von F+E-Einrichtungen (Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Ingenieurbüros etc.) zu Unternehmen bei Themen wie Technologie, Management, Organisation etc. in Form von einzelbetrieblicher Beratung und Veranstaltungen wird es immer wichtiger, dass sich auch Unternehmen untereinander vernetzen, bei unterschiedlichen Themen austauschen und bei Bedarf kollegial beraten. Die WIF hat dafür verschiedene Formate entwickelt, die sich an unterschiedliche Zielgruppen in Unternehmen richten oder örtliche Bedürfnisse aufgreifen. Eine Moderation der jeweiligen Gruppe ist dabei zwingend.

Der Innovations- und Unternehmerpreis des Landkreises wird alle 2 Jahre von der Kreissparkasse und der WIF in Kooperation mit der IHK und der Kreishandwerkerschaft ausgeschrieben, um innovative Unternehmen und Unternehmer (Lebenswerk) zu würdigen. 2019 wurde erstmals eine Komponente „Nominierung“ geschaffen, d.h. Intermediäre wie z.B. Bürgermeister, Wirtschaftsförderer und Kammern etc. können innovative Unternehmen für den Preis vorschlagen. Nach der Durchführung in 2023 erfolgt die nächste Ausschreibung in 2025.

Wirtschaft 4.0

Die Digitalisierung der Prozesse, Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) bis zu Veränderung ganzer Geschäftsmodelle sind die Schlüsselthemen, aber auch die Herausforderungen für die Unternehmen. Der Landkreis verfügt über verschiedene Einrichtungen und somit Kompetenzen, um den Unternehmen Hilfestellung zu geben.

Somit ist es wichtig, dass sich die Akteure untereinander abstimmen, ihre Kräfte bündeln und sichtbar sind. Dafür agiert die WIF als Kümmerer und Lotse zu den Unternehmen.

Ziele:

- Sensibilisierung der Unternehmen für Chancen und Risiken der Digitalisierung, KI
- Stärkung der Kompetenzen des Wirtschaftsstandortes
- Vernetzung unterschiedlicher Akteure Wirtschaft 4.0
- Unterstützung von KMU bei der Entwicklung neuer Lösungsansätze

Umsetzungsmaßnahmen:

- Aufbereitung der Informationsmaterialien
- Bildung regionaler Digitalisierungsnetzwerke zum Erfahrungsaustausch
- Best-Practice Beispiele
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- Einstiegsberatung und Vermittlung von Kontakten

Der entwickelte „Innovation Accelerator“, der den Unternehmen methodische Unterstützung bietet, Kompetenzaufbau ermöglicht und strategische Kooperationen aufzeigt, wird bei Unternehmen im Landkreis eingesetzt.

Gründerförderung

Landkreis und KSK bezuschussen das Gründer- und Startup-Center in Geislingen G-INNO, das seit 2024 über keine eigenen Räumlichkeiten mehr verfügt. Die WIF hat eine Anschubfinanzierung von 40.000 EURO geleistet.

Für die weitere wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis in punkto Fortschritt, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit sind Gründer ein wichtiger Faktor. Gerade für Startups aus den Hochschulen heraus bestehen große Entwicklungspotentiale. Das Thema Digitalisierung bietet große Chancen für eine berufliche selbständige Tätigkeit.

Mit Göppingen, Salach hat der Landkreis in Summe 2 Gründer- und Startup-Center, die Flächen für unternehmerisches Handeln in Form von Co-Working, Büoranmietung, Meeting-Points und Beratung anbieten.

Neben dem Angebot an Räumlichkeiten gibt es darüber hinaus Netzwerktreffen für Gründer in Form von Gründer(Netzwerk)frühstück, Gründergrillen und Gründertage.

Aus Kreissicht gilt es, diese Angebote transparent zu machen, zu vernetzen, Synergien aber auch Differenzierung herauszuarbeiten und bei der Vermarktung zu unterstützen. Die WIF hat den Dialog zwischen den Gründer- und Startup-Center initiiert. Dadurch sollen Impulse für regelmäßigen Austausch, Abstimmung untereinander und gemeinsame Vermarktungsmöglichkeiten gesetzt werden.

In Schlat ist darüber hinaus der HyLab Tec-Inkubator entstanden. Dies ist eine rein privatwirtschaftliche Initiative, die Beteiligungskapital und Räumlichkeit anbietet. In Geislingen und Ebersbach werden zusätzlich noch Co-Working Arbeitsplätze von privatwirtschaftlichen Investoren angeboten. Sie runden die bestehenden Angebote ab und es erfolgt eine enge Abstimmung und Bündelung der Kräfte untereinander.

Die 2 Zentren mit öffentlicher Beteiligung (Göppingen, Salach) sowie Schlat sind neben einem individuellen Webauftritt auch in der Datenbank „Start-Up der Region Stuttgart“ aufgeführt.

Unter dem Aspekt des bereits engen Austausches aller Akteure wurde erfolgreich ein gemeinsamer Förderantrag zur Gründerförderung im Landkreis bei der Region Stuttgart gestellt. Der bewilligte Antrag wurde bis Mitte 2024 umgesetzt und wird für weitere 2 Jahre ohne Förderung weitergeführt.

Unter dem Namen „Starter Valley“ werden dabei die Aktivitäten gebündelt und ein gemeinsamer Webauftritt wurde unter www.startervalley.de ins Internet gestellt.

Im Rahmen einer Evaluierung des G-INNO in Geislingen wurde auch das gesamte Gründungsökosystem im Landkreis Göppingen untersucht. Die Erkenntnisse und Ergebnisse daraus sowie die Aspekte einer weiteren Intensivierung der Gründungsförderung wird mit allen Beteiligten im Gründergeschehen im 2. HJ 2024 diskutiert.

Energie und Umwelt

Unternehmen werden über verschiedene Maßnahmen sensibilisiert, im Bereich Energie- und Umwelt in Technologie und Management zu investieren. Dadurch entstehen auch positive wirtschaftliche Effekte in den Unternehmen, die auch zum Klimaschutz beitragen.

Unter dem organisatorischen Dach der Initiative EnergieEffizienz für Unternehmen des Landkreises Göppingen (iEnEff) als Bestandteil der Klimaschutz-Initiativen des Landkreises werden Projekte wie das ECOfit-, KLIMAFit- und das KEFF-Projekt durchgeführt (siehe auch Schlüsselthema Klimaschutz).

Im Rahmen des ECOfit-Projekts wurden die beteiligten Unternehmen von Experten bei der Entwicklung von Maßnahmen, vor allem in den Bereichen Energieeffizienz und Ressourcenverbrauch, unterstützt. Das Nachfolgeprojekt von ECOfit heißt nun KLIMAFit und verfolgt einen erweiterten Ansatz.

Die Projektinitiatoren WIF, Energieagentur und IHK setzen dabei auf einen umfassenden Ansatz auch im Bereich Mitarbeitersensibilisierung und Gesundheitsmanagement. Über ein Jahr hinweg werden die Projektteilnehmer in acht Workshops und den parallel verlaufenden individuellen Beratungsterminen beraten.

Neben der Reduzierung von negativen Umweltauswirkungen und einer Kostenreduzierung schafft das Programm in den Unternehmen darüber hinaus die notwendigen Grundlagen für ein vollständiges Umwelt- oder Energiemanagementsystem aufzubauen.

Die letzte ECOfit—Runde mit 5 teilnehmenden Unternehmen konnte im Jahr 2021 erfolgreich mit der Urkundenübergabe an die teilnehmenden Unternehmen abgeschlossen werden. Das Förderprogramm ECOfit des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes ist ausgelaufen und wurde im Jahr 2022 durch das neue Angebot „KLIMAFit“ ersetzt.

Nach erfolgreichem Abschluss des KLIMAFit-Projekts erhalten die teilnehmenden Unternehmen eine Urkunde und sind ausgezeichnete „KLIMAFit-Betrieb“. Seit Herbst 2023 werden die Unternehmen im Landkreis eingeladen, sich an dem Projekt zu beteiligen. Geplant ist mit 5 verbindlich zusagenden Unternehmen im 2. HJ 2024 eine KLIMAFit Runde zu starten.

Um den Unternehmen über den Klimaschutz hinaus eine ganzheitliche Lösung für Nachhaltigkeitsbestrebungen aufzuzeigen, wurde das Managementsystem „WIN-Charta“ bei den Unternehmen vorgestellt und im Rahmen einer Veranstaltung im Jahr 2022 beworben. Die WIN-Charta wurde als Instrument für nachhaltig wirtschaftende kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg entwickelt. Sie basiert auf Selbstverpflichtung, Eigeninitiative und Außenkommunikation. Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen sich Unternehmen, die zwölf Leitsätze der WIN-Charta einzuhalten und ihre Nachhaltigkeit weiter zu steigern.

Beim KEFF-Projekt werden vor allem kleine und mittlere Unternehmen beim Einsparen von Energie unterstützt. Dazu zeigen KEFF-Effizienzmoderatoren den Unternehmen zugeschnittene Einsparpotenziale auf. Falls Handlungsbedarf besteht, vermitteln sie neutrale Beratungsangebote und unterstützen bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen.

Transformation von KMU in neue Technologiefelder

Projekte mit der WRS zur Transformation von KMU in die Gesundheitswirtschaft und Wasserstofftechnologie zur Diversifikation im Bereich der traditionellen Branchen wie z.B. Automobilzuliefererindustrie, Maschinenbau, Metallverarbeitung etc. Ergänzung zu Aktivitäten im Bereich Gesundheitsnetzwerk.

Gesundheitswirtschaft – Ausgangssituation:

Die Region Stuttgart ist in einem ihrer Kompetenzfelder geprägt von Automobilbau, Maschinen- und Anlagenbau, Metall- und Kunststoffverarbeitung sowie Engineering. Besonders in Teilregionen kommen lokale Branchenschwerpunkte hinzu. Im Landkreis Göppingen ist die Gesundheitswirtschaft zu nennen.

Ein Mix aus Einrichtungen der klinischen Versorgung im Akut- und Rehabilitationsbereich aber auch in der Pflege, eine Berufsfachschule für [Altenpflege](#) und [Altenpflegehilfe](#), Hersteller von Medizintechnik und Naturheilmitteln sowie 2 Hochschulen mit speziellen Kompetenzen im Gesundheitsbereich sind hervorzuheben.

Durch demographischen Wandel, Personal- und Zeitmangel in der Pflege, Telemedizin, automatisierte Produktion in der Medizintechnik entsteht ein Bedarf an innovativen technischen Lösungen, aber auch an Marktstrategien.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an Intermediären lokal, aber auch regional, die im Bereich Innovationsmanagement die Unternehmen mit ihren Dienstleistungen kontaktieren.

Ziele:

Das Projekt des Landkreises Göppingen und der Stadt Göppingen dient der Verknüpfung von Bedarfen, Erfahrungen, Angebot und Nachfrage zwischen den Akteuren in der Gesundheitswirtschaft (Medizintechnik und Technik in der Pflege) und den lokalen KMU.

Die Abhängigkeit von der Automobilwirtschaft und ihren eigenen Veränderungsprozessen soll reduziert werden.

- Außerdem soll der Anschluss an Digitalisierungslösungen möglich sein.
- Zusammenspiel aus Unternehmen der Gesundheitswirtschaft mit den traditionellen Branchen anbahnen.
- Existenzgründungen im Bereich Life-Science begünstigen.
- Nutzung der bereits vorliegenden Ergebnisse und Erfahrungen aus ähnlichen Projekten.
- Wichtig ist auch die weitere Vernetzung der Intermediäre im Landkreis, um die Innovationspotentiale der KMU in abgestimmter Form besser erkennen, fördern und ausbauen zu können.

Beschreibung der wesentlichen Inhalte des Projekts:

- Über eine Auftaktveranstaltung „Medical Day“ im Herbst 2021 und moderierter Workshops 2022 und 2024 für die KMUs wurden Chancen und Risiken im Markt Gesundheitswirtschaft aufgezeigt.
- Matching von vorhandenen Kompetenzen der KMU mit Schlüsseltechnologien, Marktverhalten und Bedarfen aus der Gesundheitswirtschaft.
- KMU, die sich für einen Einstieg in die Gesundheitswirtschaft entscheiden, erhalten ein individuelles Coaching durch die Projektpartner.
- Erste Projekte sind daraus in 2022 entstanden.
- Im Frühjahr 2024 wurden die Unternehmen erneut eingeladen, um über ihre Erfahrungen zu berichten und um neue Ansätze vorzustellen.